



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	08.09.2011	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### Bäderzielplan 2011 bis 2015

In der Sitzung der Bezirksvertretung Nippes am 07.07.2011 wurde die Verwaltung aufgefordert, zur Sondersitzung folgende 12 Fragen zum Nippesbad zu beantworten:

1. Durch die bisherige Nutzung als Gruppenbad sind die Nutzerzahlen nicht aussagekräftig. Besteht die Möglichkeit, mit einer Schließung bis 2013 zu warten, damit abgewartet werden kann, ob die Nutzer tatsächlich abwandern?

Stellungnahme der KölnBäder GmbH:

Mit dem Ratsbeschluss vom 29.01.2008 beauftragte der Rat die von der Stadt Köln entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates und den Vertreter der Gesellschafterversammlung der KölnBäder GmbH darauf hinzuwirken, dass die Bäder in Nippes, Rodenkirchen und Weiden betriebsfähig offengehalten werden. Über Zeitpunkt und Umfang von Sanierungsmaßnahmen wird nach der Vorlage des Bäderzielplanes in 2011 entschieden [...]

Somit liegt die endgültige Entscheidung auch über eine weitere Offenhaltung des Nippesbades beim Rat der Stadt Köln, der am 13.10.2011 tagt.

Die Umwandlung des Nippesbades in ein Gruppenbad im Sept. 2003 war im Übrigen bereits eine Reaktion auf die negative Besucherzahlentwicklung.

2. Was würde für 3,85 Mio. Euro im Nippesbad tatsächlich saniert?

Stellungnahme der KölnBäder GmbH:

Die Sanierungsmaßnahme (ohne Attraktivierung) würde die Gewerke Gebäude, Technik und Freianlage umfassen.

Eine Grobkostenprognose von einem unabhängigen Architekturbüro aus dem Jahr 2010 gliedert die Sanierungskosten wie folgt:

	<b>Kosten in Tsd. Euro</b>
Dach	150
Außenwände	500
Glasfassade	500
Boden und Becken innen	50
Keller	250
Abgehängte Decke	180
Wandoberfläche innen	150
Bodenflächen	150
Umkleiden / Personal	50
Duschen	50
<b>Summe Gebäude (KGR 300)</b>	<b>2.030</b>
Beckenwassertechnik	308
Heizung und Regelung	46
Lüftung und Sonstiges	370
Sanitär	28
Elektro	40
<b>Summe Technik (KGR 400)</b>	<b>792</b>
Freianlage / Zuwegung incl. Außentreppe	200
<b>Summe Freianlagen (KGR 500)</b>	<b>200</b>

Berücksichtigt man dabei noch die Baunebenkosten (KGR 700) ergeben sich Sanierungskosten in Höhe von insgesamt. 3,85 Mio. Euro.

3. Wie sieht der konkrete Belegungsplan des Nippesbades aus?

Stellungnahme der KölnBäder GmbH:

Belegungsplan Nippes siehe Anlage.

4. Wie viel Schwimmstunden stehen im Nippesbad für Nippeser Schüler zur Verfügung? Verändern sich diese nach einer Schließung des Bades? Wie verändern sich die Fahrzeiten für Schüler durch eine Schließung?

Stellungnahme der Verwaltung:

Zurzeit stehen den Schulen im Einzugsbereich des Nippesbades 173 Bahnenstunden pro Woche zur Verfügung, beim Umzug in das Bad im Lentpark verändern sich diese auf 184 Bahnenstunden, welche jedoch noch einer Optimierung bedürfen.

Entfernungen der Schulen zum Schwimmbad Lentpark / Nippesbad sind der Anlage 2 zu entnehmen.

5. Wie wird sichergestellt, dass die DLRG und das Schulschwimmen optimale Bedingungen haben (Stichwort: fehlender Sprungturm)?

Stellungnahme der KölnBäder GmbH:

Die DLRG bekommt neben der Möglichkeit die Sprung- und Tauchanlage im Naturbadeteich des neuen Lentparks zu nutzen von der KölnBäder GmbH alternative Bäder angeboten, in denen sie eine Sprungausbildung durchführen können.

Weiterhin sind Wasserflächen im Leistungszentrum nicht genutzt, welche der DLRG durch das Sportamt zusätzlich angeboten werden können.

Für die DLRG als auch für das Schulschwimmen werden die Bedingungen zur Verfügung gestellt, damit eine Schwimmausbildung erfolgen kann.

Abgesehen davon kann das deutsche Schwimmabzeichen – Bronze in jedem Bad der KölnBäder GmbH abgenommen werden.

6. Sind die rückläufigen Besucherzahlen des Nippesbades aussagekräftig? Muss hier nicht beachtet werden, dass es im Gegensatz zum Bad in Ossendorf marode ist?

Stellungnahme der KölnBäder GmbH:

Die rückläufigen Besucherzahlen sind für das Nippesbad eindeutig. Nicht zuletzt wurde das Nippesbad im September 2003 zum Gruppenbad erklärt, da eine öffentliche Nachfrage so nicht bestand.

Nippes (seit Sept. 2003 Gruppenbad)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Öffentl. Nutzer	19.052	14.705	15.092	15.905	14.341	15.211	19.048
Schulen	46.816	47.508	46.208	46.208	46.208	46.208	46.208
Vereine	40.896	42.048	50.256	54.288	63.552	68.796	64.380
Gesamt	108.946	104.261	111.556	116.401	126.413	135.383	134.804

\* davon 500 Nutzungen 2009 über Kursteilnehmer KölnBäder GmbH

\*\* davon 5781 Nutzungen 2010 über Kursteilnehmer KölnBäder GmbH

Die in der Grafik als öffentliche Nutzer deklarierten Zahlen beziehen sich auf das „Gesundheitsschwimmen“, wobei auch diese Nutzerzahlen zurückgehen. Vielmehr beeinflusst die KölnBäder GmbH die Nutzerzahlen durch eigens angebotene Kurse, um die Wirtschaftlichkeit des Bades und damit den Erhalt in den letzten Jahren zu sichern.

7. Steht den Verlusten, die eine Nichtschließung des Nippesbades mit sich bringen würde, nicht auch ein Nutzen gegenüber?

Stellungnahme der KölnBäder GmbH:

Eine Nichtschließung würde den Nutzen mit sich bringen, dass im Nippesbad weiter Wasserflächen für das Schul- und Vereinsschwimmen angeboten werden können. Dieser Nutzen ist jedoch nicht quantitativ messbar und bei Sanierungskosten in Höhe von rd. 3,85 Mio. Euro und einem Verlust nach Sanierung in Höhe von 595 Tsd. Euro wirtschaftlich nicht gerechtfertigt, zumal nach Sanierung die Betriebsverluste von 251 Tsd. Euro auf fast 600 Tsd. Euro ansteigen würden.

8. Auf Seite 4 der Verwaltungsvorlage steht, dass eine Teilkompensation für die „neuen“ Bäder durch Schließung der Bäder in Nippes und Weiden erfolgt. Da es im Nippesbad so gut wie kein Personal gibt, ist das nicht nachvollziehbar. Es wird um Darlegung der Zahlen gebeten.

Stellungnahme der KölnBäder GmbH:

Die Personaleinsatzplanung sieht eine Teilkompensation durch die Mitarbeiter/-innen des Nippesbades u. a. im Lentpark vor. Zusätzlich wurde und wird noch zusätzliches Personal grade auch für den Eis- und Saunabereich für den Lentpark akquiriert.

9. Es wird um nähere Untersuchung gebeten, ob die Leute wirklich nicht – wie von der Verwaltung dargestellt – wohnortnah schwimmen wollen.

Stellungnahme der KölnBäder GmbH

Aus der Marktanalyse des Bädergutachtens 2005-2025 (Microzensus) des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik geht hervor, dass nur für ca. 18% der im Einzugsgebiet lebenden Schwimmer beziehungsweise Badebesucher das Nippesbad das hauptsächlich aufgesuchte Bad ist.

Bereits heute kann die damalige Einschätzung des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik bestätigt werden, dass ein größerer Prozentsatz der potenziellen Individualbesucher aus dem Nippesbades das neue hochattraktive Ossendorfbad nutzen.

Der Schul- und Vereinssport erhielt bereits mit dem neuen Angebot im Ossendorfbad seit November 2009 attraktive Kompensationsflächen für das im Februar 2010 geschlossene Bickendorfbad. Mit den neuen Angeboten des Hallenbades im Lentpark ergeben sich weitere Flächen für den Schul- und Vereinssport. In allen Fällen

sind 25 m wettkampftaugliche Becken und Lehrschwimmbecken gegeben.

10. Es wird um Darstellung gebeten, wie die steigenden Bedarfe, die im Schulentwicklungsplan dargestellt sind, gedeckt werden können.

Stellungnahme der Verwaltung:

Diese Bedarfe wurden für die nächsten Jahre berücksichtigt. Eine Darstellung kann nur am konkreten Bedarf von Schulen in den Folgejahren fest gemacht werden.

11. Wurde bedacht, dass eine weitere Schule nach Nippes kommt?

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Bedarf der Gesamtschule Nippes, jetzt Brehmstraße, zukünftig Paul-Humburg-Straße wurde berücksichtigt.

12. Gab es vor der Kommunalwahl eine Veranstaltung, bei der sich Herr Roters dafür stark gemacht hat, das Nippesbad zu erhalten und nicht zu schließen?

Stellungnahme der Verwaltung:

Am 29.01.2008 wurde per Ratsbeschluss entschieden, die drei Bäder Nippes, Rodenkirchen, Weiden zwar erst einmal betriebsbereit zu erhalten, jedoch den Bäderzielplan fortzuschreiben und in 2011 neu über die Situation zu beraten. Dies entsprach auch der damaligen Position des Oberbürgermeisters vor der Kommunalwahl. Auf der Basis einer Analyse des tatsächlichen Bedarfs und der Besucherzahlen muss nun über die Perspektiven für jedes einzelne Bad entschieden werden.